



**2. April 2017**

## **Anpaddeln der Ober-Havel-Vereine**



Anpaddeln ist jedes Jahr, dieses Jahr aber beim KCN. Dementsprechend früh hat uns das Thema schon beschäftigt, um alles gut zu planen und vorzubereiten.



Um es vorweg zu sagen: es war ein schöner Erfolg. Etwa 200 (!) Gäste konnten wir bei angenehmem Wetter auf unserem Gelände begrüßen, verköstigen und beplaudern. Alle haben sich beim KCN sehr wohl gefühlt, und es gab

viel positives Feedback für Speis und Trank und Atmosphäre.



Treffpunkt war traditionell am Großen Wall, zu dem wir mit zwei voll besetzten Kanadiern aufbrachen, um eine Meute von gezählt 80 Booten in Empfang zu nehmen.



Nach der offiziellen Ansprache, die Czapie per Megaphon an die von allen Seiten herbeiströmenden Wasserfreunde richtete, nahmen wir einen bunten Verband von Booten ins Schlepptau und geleiteten sie zu unserem Bootshaus.



Um Musik und Ansagen nicht verlegen war Fredy „the music

blaster“, der bewies, das auch das Mikrophon ein Werkzeug ist, mit dem er gut umzugehen versteht.



Was er da alles im Schutze seines eigens errichteten Musikzeltes zusammengestöpselt hatte, wird nur er selbst wissen, aber der Sound war gut.



Den ersten Stempel der Saison konnte sich mancher bei Sieke abholen, der im repräsentativen KCN-Zelt residierte und bei den Fahrtenbüchern für das Amtliche sorgte.

Begehrte war auch unsere kräftigende Suppe, die sowohl Vegetarier wie auch Karnivoren dank optionaler Cabanossi-Einlage glücklich machte. Sie wurde restlos verputzt, ohne dass wir zu wenig gehabt hätten.



Plastikmüll? Gab's bei uns nicht. Dass wir zu den NaturFreunden gehören, haben wir durch kompostierbares Einweg-Geschirr bewiesen: Teller, Besteck, Becher wandern auf dem Kompost und zeigen, dass der KCN auch nachhaltig kann. Und das zu moderaten Preisen.





Die Spendenaufrufe für die Kuchentheke hatten hinreichend gefruchtet, und so konnte man sich an allerlei selbstgebackenem Hüftengold schadlos halten.



Auch unser großes Trampolin wurde von den Kindern dankend angenommen. Übrigens (eher passiv) auch von deren Eltern, die zu schätzen wussten, dass man der elterlichen Aufsichtspflicht auf angenehme Weise nachkommen kann, indem man den Nachwuchs hinter Gitter bringt, wo dieser dann auch noch Sport treibt.



Wenn man mit Gleichgesinnten zum Saisonauftakt zusammenkommt, sind offizielle Ansprachen ebenso selbstverständlich wie nebensächlich. Was zählt ist das persönliche Gespräch der Wassersportler. Und dafür gab's reichlich Gelegenheit.



Vielen herzlichen Dank an alle klug planenden und emsig helfenden Hände, ohne die unsere rundweg erfolgreiche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Ich freue mich auf eine schöne Kanu-Saison.

*Text: Arno Bauermeister  
Photos: Arno Bauermeister, Ulrike Willruth*